Liebe Ruanda Engagierte,

Die Corona-Pandemie hat nun auch den afrikanischen Kontinent erreicht und wird viele afrikanische Länder sehr hart treffen. Neben den Herausforderungen für die dortigen Gesundheitssysteme werden auch die ohnehin fragilen Wirtschaften hohen Belastungen ausgesetzt. Viele dieser Länder haben kaum finanzielle Ressourcen, um eine solche Krise zu meistern - weder auf staatlicher Ebene noch auf privater Haushaltsebene. Zusätzlich werden Zahlungen aus der Diaspora an afrikanische Haushalte im Zuge der ökonomischen Krise deutlich zurückgehen.

Diese Entwicklung betrifft auch unser Partnerland Ruanda, das bislang in der Bewältigung der Krise noch vergleichsweise gut dasteht und zudem sehr gut organisiert ist. Dennoch sind die Auswirkungen der strengen Ausgangsbeschränkungen auf den Warenaustausch mehr und mehr und auf das Leben vieler Menschen besonders im ländlichen Bereich spürbar. Das Bargeld wird knapp.

Die ruandische Regierung versucht die bedürftigsten Menschen mit notwendigen Lebens-und Sachmitteln zu versorgen, auch werden die Preise in den Märkten für Nahrungsmittel kontrolliert. Besserverdienende werden zu einem Gehaltsverzicht aufgerufen. Dennoch wird dies nicht ausreichen, um den ökonomischen Schaden aufzufangen.

Einrichtung eines Corona Fonds

Die Basis der Partnerschaft Rheinland-Pfalz /Ruanda zielt auf die langfristige und partnerschaftliche Verbindung von Mensch zu Mensch, die sich besonders dadurch auszeichnet, dass sie in schwierigen Zeiten Bestand hat. Wir erhalten in der aktuellen Corona-Krise vermehrt Anfragen von in Not geratenen Partnern, die z.B. mit behinderten Menschen, alleinstehenden Frauen, mit Kindern oder Waisen zusammenarbeiten und die durch die Corona-Pandemie nicht mehr in der Lage sind, sich mit den notwendigsten Gütern zu versorgen. Damit wir vor Ort schnell und flexibel auf diese Notsituationen reagieren können, richtet Rheinland-Pfalz für die Durchführung von Corona-Soforthilfen einen Fonds ein, der sich aus Spenden und einem Beitrag aus dem Ruandatitel der Landesregierung speist. Der Fonds und die damit verbundene Projektarbeit zielen darauf ab, eine unmittelbare, zeitlich begrenzte Unterstützung für Menschen in dieser akuten Notlage zu bieten. Wir arbeiten hier mit den ruandischen Behörden,

den Kirchen und befreundeten Organisationen auf lokaler Ebene zusammen, um möglichst wirksam zu helfen.

Wir möchten noch auf eine weitere Auswirkung der Corona-Krise in Ruanda hinweisen:
Durch den Wegfall von Verdienstmöglichkeiten wird es für viele Familien schwer werden, die Schulgebühren, sowohl an den allgemeinbildenden Schulen als auch an den beruflichen Ausbildungszentren aufzubringen. Diesen negativen Effekt für die vielen Schülerinnen und Schüler in Ruanda abzufedern, wird voraussichtlich eine unserer zukünftigen Aufgaben der Partnerschaft sein.

Wir bieten Ihnen an, sich mit uns in Verbindung zu setzen, wenn Sie Hilfsanfragen aus Ruanda bekommen, um die geplanten Zuwendungen besser koordinieren zu können.

Gemeinsam sind wir stark, das gilt besonders in dieser schwierigen Situation.
Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an der Corona Aktion der Länderpartnerschaft Rheinland-Pfalz /Ruanda beteiligen könnten.
Durch die persönlichen Kontakte und die gewissenhafte Koordinierung unseres Büros vor Ort können Sie sich darauf verlassen, dass Ihre Zuwendung zielgerichtet und transparent vor Ort eingesetzt wird!

Für Ihre Unterstützung steht das Konto des Partnerschaftsvereins Rheinland-Pfalz / Ruanda zu Ihrer Verfügung:
Sparkasse Rhein-Nahe
IBAN: DE92 5605 0180 0017 1131 43

Stichwort: Corona Hilfsfonds Ruanda
mit Angabe des Verwendungszwecks
Für Ihr Engagement danken wir herzlich und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Roger Lewentz
Minister des Innern und für Sport
Rheinland-Pfalz

Richard Auernheimer
Präsident
Verein Partnerschaft
Rheinland-Pfalz / Ruanda e.V.